



STADTTTEILE

OBERKASSEL HEERDT LÖRICK NIEDERKASSEL

ONGER ONS JESAHT

Dat fängt jo joot aan

Moddeselealleen? Nä, dat es nix för ene Düsseldorf! Send mieh wie fönnf Lütt zosamme, make se häste-nit-jesenn direktemang ene Vereen odder ene Fründeskreis op. Dann moss och – alle Jahr widder – dat neue Jahr met enem Neujohrmpfang, dä sech kicke losse kann, bejröst wehde.

Dat Neujohrsjedöns deht owe aanfange on höht onge op. So 'ne „Feine Pinkels-Fründeskreis“ deht em Fönnf-Stähne-Hotell enlade, angere Prommis treffe sech em Moeseom on dr Schmitze Schäng on et Marieche en de Kneip op de Eck. So 'ne Neujohrmpfang moss sin, ejal wo on wie. Jede Owend kannste dech erjenswo angers kicke losse: z.B. beem Karnevalsvereen „Pink-Lilla“, beem Fründeskreis „Global on lokal“, beem Tornvereen „Flott on Fitt“ odder beem Kleenjähdevereen „Mösche em Jröne“.

Dobei kann et joot sin, dat mr emmer widder deselwe Lütt treffe deht, die all met de Schnöfnas dobei sin mösse, denn hee aan de Düssel läwe mer doch eso jähn noh däm Motto: Kicke on bekickt wehde! Dat Beste aan so 'nem Event (Anglizismen send „in“) es jo, dat sech emmer eener de Spendeer- on Sponso-rebux aantreckt. So kammer op anger Lütt's Koste sech e lecker Häppke kimmele on och för lau e Jläske schnasseele.

Joot, dat dat neue Jahr eso joot anfängt!

MONIKA VOSS

Biwak der Puppeköp auf dem Barbarossaplatz

OBERKASSEL (hiw) Die Karnevalsgesellschaft „De jocke Puppeköp“ lädt für morgen um 11.11 Uhr zu ihrem närrischen Biwak auf den Barbarossaplatz. Damit die närrischen Besucher nicht frieren müssen und ungetrübt das Programm genießen können, haben die Puppeköp ein Zelt aufgebaut, das geheizt wird. Es wirken mit die Gruppen „Lattenschuss und „Uns Günni“, das Bundesfanfarencorps Buderich, Tanzgarden und Prinzenpaare. Es moderiert DJ Ralf.

Samstag, 16. Januar, 11.11 Uhr

Vortrag zum Thema Alter

OBERKASSEL (hiw) Die Professorin Michiko Mae hält am Dienstag, 19. Januar, 15 Uhr, im Zentrum plus, Gemünder Straße 5, einen Vortrag zum Thema: „Eine neue Kultur des Alter(n)s in Japan?“ Der Eintritt ist frei, Kostenbeitrag erbeten. Ab 14.30 Uhr gibt es Kaffee (70 Cent) und Kuchen (ein Euro). Infos unter Telefon 58677113.

Dienstag, 19. Januar, 15 Uhr

Familienhotel mit Charme

In den 60er Jahren eröffnete Gerda Wilke ein Haus für Gäste in Oberkassel. Die **Häuserzeile** an der **Adalbertstraße** wurde in den 1920-er Jahren als **Ensemble** angelegt. Die ersten Besitzer waren überwiegend Freiberufler.

VON CHRISTINE SCHRADER

OBERKASSEL Der Name ist hochheraus, war doch der Preußenprinz Adalbert Pate. Aber das ist auch schon alles, was die Adalbertstraße an Prunk zu bieten hat. Bescheiden liegt sie im Schatten der St. Antoniuskirche und verbindet die Luegallee mit der Cheruskerstraße. Die neun Wohnhäuser auf der rechten Straßenseite mit ihren großzügigen Vorgärten stammen aus den 1920er Jahren und bilden mit ihren jeweils etwa 350 Quadratmetern eine Einheit. Zu den ersten Besitzern gehörten auch Freiberufler, die Wohnen und Arbeiten in ihren Häusern vereinbarten. Aus einer einstigen Rechtsanwaltspraxis wurde in den 60er Jahren ein kleines Gästehaus, das Norbert Wilke von seiner Mutter übernahm und in ein gemütliches Familienhotel verwandelte.

Keine Hektik

Unter dem Hauseingang des Hotels würden sich Verliebte vermutlich gerne umarmen, denn über ihren Köpfen hängt dicht gewachsenes Grün vom einem Rundbogen herunter und bietet Sichtschutz und Romantik gleichermaßen. Wenn der Gast dann durch den Torbogen ins Innere des Hauses tritt, hat er womöglich das Gefühl, sich in einer anderen Epoche zu befinden, denn Antiquitäten bestimmen ringsum den Charme des Hauses. „Die meisten Gegenstände habe ich mit meinem Vater aus Wohnungsaufösungen gekauft“, sagt Wilke.

Im Gegensatz zu den großen Hotelketten gibt's hier kein hektisches Personal, und es klingeln auch nicht 20 Telefone und Handys gleichzeitig. Blickt der Gast an der alten Eichentür vorbei zur Wand hinauf, sieht er dort Fotos mit persönlichen Widmungen bekannter Theaterstars der 40er und 50er Jahre. Die Geschichten zu den Fotos sind fast so alt wie Wilke selbst, denn der heute 63-Jährige verbrachte seine Kindheit im Düsseldorfer Schauspielhaus, an dem sein Vater als technischer Direktor ar-



Norbert Wilke und seine Frau Prita vor ihrem kleinen Hotel. Im Hintergrund der mit Ranken umkränzte Eingang des Hauses. Es ist Teil eines Häuser-Ensembles, das in den 1920er Jahren entstanden ist. RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

beitete und „wo ich mir ein paar Mark als ‚lebendige Spülmaschine‘ verdient habe“. Seine Eltern seien zwar nicht „kniepig“, aber darauf bedacht gewesen, dass er arbeite, damit er erfahre, dass das Geld nicht vom Himmel falle.

Zu dieser Zeit führte seine Mutter, ein ehemaliges Berufsmannquin, das Gästehaus „Marion“ an der Leostraße. Folglich wurde der Sohn an einer Hotelfachschule angemeldet. Doch büxte er aus und heuerte als Übersetzer bei der Fluggesellschaft SAS an. Ganze 24 Jahre verbrachte er dann aber bei der Konkurrenz Air France, zuletzt als Luftfrachtverkaufsleiter. „Durch den Job habe ich die Welt und tolle Menschen kennengelernt“, sagt Wilke.

Das jähre Ende der Glanzzeit kam 1995, als er nach einem Herzinfarkt operiert werden musste. „Noch zwei Jahre im alten Job, dann...“, er-

INFO

Hintergrund

Karl-Heinz und Gerda Wilke, die Eltern von Norbert Wilke, legten den Grundstein für den Familienbetrieb an der **Leostraße**. Dort gründeten sie ein **Gästehaus für Schauspieler**. Hildegard Knef, Heinz Rühmann und Hardy Krüger logierten dort. **1968** zog das Hotel Wilke ins Haus an der **Adalbertstraße**, wo Norbert seiner Mutter zur Hand ging, sofern es der Beruf und auch sein Hobby Karneval es zuließen. Denn Wilke war **30 Jahre lang** im Karneval aktiv, zuletzt elf Jahre als **Prinzenführer** im CC.

innert er sich an die Prognose der Ärzte. Wilke: „Ich hatte keine Zeit, lange nachzudenken, da half nur der Blick nach vorn.“ So sei er mit

seiner Frau Prita auf die Idee gekommen, das Oberkasseler Hotel weiterzuführen, das bis dahin noch seine Mutter leitete.

Moderner Standard

Heute hat das Hotel acht individuelle Zimmer, ausgestattet mit neuen Bädern und entsprechend den städtischen Auflagen. „Für große Hotelketten sind zum Beispiel der Einbau von brandgeschützten Türen kein Problem. Für uns, die wir mit spitzem Stift kalkulieren müssen, kann das aber das Ende bedeuten“, sagt Wilke und gibt zu erkennen, dass er schon viel Privatvermögen in das Haus gesteckt hat. „Es ist schon schwierig geworden, als kleiner Fisch im Becken zu bleiben.“ Was die Zukunft bringe, sei ungewiss, gewiss aber sei, dass die Familie auch in der dritten Generation immer zusammenhalten werde.

„Lachen“ als allzu Menschliches

OBERKASSEL (RP) Kürzlich war der bekannte Kabarettist Jürgen Becker Gast im Comenius-Gymnasium. „Was unterscheidet den Menschen vom Tier?“, so fragte er die etwa 40 Oberstufenschüler. Die rund

90-minütige Suche nach der Antwort wurde in einem zusätzlichen Workshop am gleichen Tag in Zusammenarbeit mit Dietmar Jacobs aufgenommen. Jacobs ist jahrelanger Hausautor des Kom(m)ödchen



Dietmar Jacobs, Hausautor des Kom(m)ödchens, referiert vor den Schülern. Rechts sitzend der Kabarettist Jürgen Becker. FOTO: PRIVAT

in Düsseldorf und Autor der Programme „Coach“ und „Sushi“. Es gab einen spannenden-informativen Exkurs in die Evolutionsgeschichte. Becker stellte fest: „Der Mensch ist ein Rheinländer: Er kann nichts, traut sich aber alles zu.“ Der existenzielle Unterschied zwischen Mensch und Tier sei das Lachen. Ferner behalte der Mensch etwas besser, wenn er gelacht habe.

„Das kennzeichnete auch diese vergnüglich-lustige Lehrveranstaltung der besonderen Art“, wie Elke Baumgart bemerkte. Waren es doch überwiegend Schüler aus ihrem Deutsch-Leistungskurs, die Komik als Erwartungsbruch kennenlernen, in dem Welten aufeinander stoßen. Im zweiten Teil wurden die Schüler praxisnah in die Grundkenntnisse eines Sketch-Autors

eingeführt und konzipierten einen eigenen Sketch. Elke Baumgart: „Es war eine einmalige Gelegenheit für die Comenius-Schüler sich Insider-Wissen aus den Bereichen Kabarett, Satire, Comedy anzueignen. Eine Deutsch-Lehrstunde mit Betonen der Unterschieden zwischen Mensch und Tier sei das Lachen. Ferner behalte der Mensch etwas besser, wenn er gelacht habe.“

„Vergnügliche Veranstaltung der besonderen Art“

Jacobs. Diese öffentliche Kabarettveranstaltung fand in Kaarst statt. Ein Teil der Schüler war in Begleitung von Schulleiterin Monika Mattes und Initiatorin Ingrid Hartmann-Scheer dazu eingeladen. Gesponsert hat das der Förderverein „F3k für Kabarett und Kleinkunst“, um darüber hinaus das kreative Potenzial der Nachwuchsautoren am Comenius-Gymnasium zu steigern.

Junge Union Linksrheinisch erfolgreich

LINKSRHEINISCH (hiw) Die Junge Union Linksrheinisch ist weiterhin im Aufwind. Im vergangenen Jahr stieg die Mitgliederzahl auf 80 Personen, was ein Plus von zehn Prozent bedeute, wie der Vorsitzende Patrick Jung erklärte. In den vergangenen fünf Jahren sei die Mitgliederzahl um das Doppelte angewachsen. „Das ist umso beachtlicher bedenkt man, dass Mitglieder automatisch mit Ende des 35. Lebensjahres bei der Jungen Union ausscheiden und viele junge Menschen zum Studium aus dem Linksrheinischen wegziehen“, ergänzt Jung. Weitere Infos unter www.ju-linksrheinisch.de

INTERVIEW

Kirche der Zukunft



Frank Zielinski

FOTO: PRIVAT

LINKSRHEINISCH Kürzlich wurde Frank Zielinski von Erzbischof Joseph Kardinal Meisner im Kölner Dom zum Diakon für den Seelsorgebereich linksrheinisches Düsseldorf geweiht. RP-Mitarbeiterin Christine Schrader sprach mit ihm über seine neue Aufgabe.

Welche Kirchen betreuen Sie?

Zielinski Ich bin für die katholischen Kirchengemeinden St. Benediktus und St. Antonius mit insgesamt fünf Kirchen zuständig.

Wie viele Gemeindeglieder gibt es und was ist Ihre Hauptaufgabe?

Zielinski Derzeit sind es rund 13 500 Katholiken. Momentan kümmere ich mich um die Firmungs-Vorbereitung, generell um Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Im Seniorenbereich bringe ich den Menschen die Krankenkommunion.

Die katholischen Kirchen im Linksrheinischen haben sich wegen Mitgliederschwunds zusammengeschlossen. Klappert die Zusammenarbeit?

Zielinski Die Gemeinden St. Antonius und St. Benediktus intensivieren ihre Kooperation. Erstmals wurde ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat gewählt. Es sind noch nicht alle Aufgaben exakt verteilt, wir schauen gerade, welche Themen angegangen werden müssen.

Ihr Blick in die Zukunft?

Zielinski Wichtig ist, dass wir als Kirche für die Menschen da sind. Es geht nicht darum, dass wir uns als Kirche selbst verkünden, sondern dass wir Christus zu den Menschen tragen. Wenn ich über die Zukunft der Kirche nachdenke, dann werden Menschen nicht mehr in Blickweite ihres Kirchturms wohnen. Sie müssen Wege auf sich nehmen, weil die Vielzahl der Gebäude nicht erhalten werden kann.

Das bedeutet?

Zielinski Wir sind auf dem Weg von einer Versorgungskirche hin zu einer sich selbst tragenden Kirche. Wir können auf hauptamtliche Seelsorger nicht mehr in großer Menge zurückgreifen, entdecken aber nun neu, dass es Auftrag jedes Einzelnen ist, den Glauben im persönlichen Umfeld weiter zu tragen.

Was ist Ihr größtes Anliegen, Ihre persönliche Herzensangelegenheit?

Zielinski Ich möchte den Menschen bewusst machen, dass jeder einzelne Gottes Werkzeug ist. Wichtig ist, dass die Kirche dazu beiträgt, dass die Menschen Heil, Glück und inneren Frieden erfahren.

Was geben Sie den Menschen mit Beginn des neuen Jahres auf den Weg?

Zielinski Christus ist nicht nur vor 2000 Jahren zu den Menschen gekommen, er will das auch heute. Und zwar immer wieder neu, wenn wir ihn in unser Leben lassen.

REDUZIERTE

LUXUS-JACKE
€ 498,- 279,-

NEU EINGETROFFEN!

Sportl. Daunenjacke € 219,- 98,-
Excl. Luxusjacke € 698,- 298,-
90% Daune - winterwarm - pelzverbrämt

AIRFIELD • SPORTALM • SIMAR

Bis Samstag zusätzlich 20% auf bereits reduzierte Wintermode!

von Drathen

DÜSSELDORF • Berliner Allee 3 • Tel. 02141/35 83 70

Eiskalt reduziert!

50%

PELZATELIER
Hallmann

Luegallee 40
40253 Düsseldorf (at Oberkassel)
Telefon 0211 55 55 22 20
www.pelzatelier-hallmann.de

Merkmale: • Einzigartig
• Handmade
• 100% Daune, 90% Daune, 100% Schafwolle

Werden Sie Pate!

Rufen Sie uns an
0180. 33 33 300 (9 Cent/Min)

Kindernothilfe e.V., Düsseldorfer Landstraße 180,
47249 Duisburg - Spendenkonto 45 45 40,
BLZ 350 601 90 (KD-Bank, Duisburg)